

Fastenaktion 2006

1. März – 16. April



Freie Hände durch Verzicht

Beten, Fasten und Helfen in der Passionszeit

Liebe heißt: Nicht Recht behalten müssen

Diesen Satz habe ich vor Kurzem wieder gelesen und musste sagen: Es stimmt. Wer geliebt ist, muss sich nicht immer rechtfertigen, muss nicht dauernd seine Rechte einfordern, muss nicht zwingend an seinem Recht festhalten, sondern kann auch darauf verzichten, Recht zu behalten, kann loslassen und frei werden zur Liebe.

Bin ich geliebt? Kann ich loslassen? Oder muss ich festhalten? Zum Beispiel meine Gewohnheiten; meinen Lebensstil; mein Bild, das ich mir von mir selbst mache; Vorurteile anderen gegenüber; meine Sicherheiten; das, was ich zum Leben brauche?

Und das alles ohne Rücksicht auf andere; auf meine Gesundheit; auf das, was jetzt gerade wirklich nötig ist für mein Leben und das Leben meiner Nächsten.

Wir sind geliebt! Wir sind geborgen bei Gott. Wir sind befreit, klar zu sehen, wozu uns die Liebe die Augen öffnet. Wir sind befähigt, vertrauensvoll loszulassen und neuen Spielraum zu gewinnen, neue Kräfte, neuen Mut, für andere dazusein in der Liebe, die Gott uns schenkt.

In der Passionszeit denken wir besonders an die große Liebe zu uns Menschen, zu allen Menschen. Wie Jesus Christus gelebt hat und gestorben ist, lässt uns begreifen, was das Leben ist, das Gott uns schenkt. Wir wollen Gott bitten, dass er uns freie Hände schenkt und einen freien Geist, um diese neue Leben anzunehmen.

Das wird unsere Maßstäbe, unsere Bedürfnisse und unser Verhalten verändern. Wir werden die Freiheit spüren und den Reichtum erfahren, der überfließt.

Was gerade von jedem Einzelnen losgelassen werden sollte, um frei zu werden zum Leben und zur Liebe, muss persönlich bedacht und entschieden, mit anderen aus der Gemeinde geteilt und vor Gott begonnen werden.

Erst mit leeren Händen erfahren wir, wie viel wir übrig haben an Zeit, an Geld und an freundlicher Zuwendung.

Wir bitten darum etwas von dem „Reichtum“ weiterzugeben an Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Unsere Gaben unterstützen drei Projekte, eines in Deutschland, eines in Osteuropa (Polen), eines in Südamerika (Brasilien). Die Kommission für Mission und Internationale Zusammenarbeit und die Fachgruppe Suchtkrankenhilfe und Prävention haben diese Projekte vorgeschlagen und bitten „um der Liebe Christi willen“ um Gaben, die weiterhelfen.

Gottes Segen sei mit uns allen.

Dr. Annegret Klaiber

Die Aktion "Freie Hände durch Verzicht - Beten, Fasten und Helfen in der Passionszeit" wird zum vierten Mal von der Fachgruppe für Prävention und Suchtkrankenhilfe und der EmK - Weltmission gemeinsam vorbereitet. Einzelpersonen und Gemeinden beteiligen sich daran. Sie können entweder alle drei Projekte unterstützen oder aus den vorgestellten Projekten eines auswählen und über die gesamte Fastenzeit dafür sammeln. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Phantasie. Der Fastenkalender 2006 wurde erarbeitet von Birgit Klement, Missionssekretärin der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz, und Dr. Annegret Klaiber, ehemalige Leiterin der Fachgruppe für Prävention und Suchtkrankenhilfe der Evangelisch - methodistischen Kirche.

Das Fastenopfer überweisen Sie bitte an:

EmK - Weltmission. Spendenkonto: 401 773,

BLZ: 600 606 06, EKK Stuttgart.

Bitte geben Sie dabei das jeweilige Kennwort an!

Methodistische Gemeinschaft des Straßenvolks Sao Paulo / Brasilien



Die „Methodistische Gemeinschaft des Straßenvolks“ im Zentrum von Sao Paulo wendet sich Menschen unterschiedlichen Alters zu, die auf der Straße leben. Drogen und Alkohol beeinflussen das Leben von vielen Obdachlosen. Ziel unserer Kirche in Brasilien ist es, den Obdachlosen in Sao Paulo so zu helfen, dass sie ihre menschliche Würde bewahren und ihre sozialen Rechte einfordern können. Durch seelsorgerliche Begleitung, Verkündigung der guten Nachricht in Gottesdiensten, Bibelstunden auf der Straße und im Zentrum der Gemeinschaft, Suchtprävention und Hilfe bei Abhängigkeit wird Hilfe für Körper und Seele angeboten. Das Zentrum ist 24 Stunden rund um die Uhr geöffnet. Tagsüber werden mehr als 260 und nachts ca. 120 Menschen erreicht. Unsere Kirche in Brasilien zahlt 15% der Kosten des Projektes und wird dabei von der EmK-Weltmission unterstützt. 85% trägt die Stadt Sao Paulo.

Wir bitten Sie,
das Projekt mit ihrem Fastenopfer zu unterstützen.

Kennwort: Gemeinschaft des Straßenvolks

KOMMT... Suchtkrankenhilfe Crottendorf e.V.



...her zu mir, alle,
die ihr mühselig
und beladen seid;
ich will Euch erquickern.
(Matth. 11,23)

Der Verein KOMMT will im Rahmen der kirchlich - diakonischen Suchtkrankenhilfe der EmK suchtkranken Menschen und deren Angehörigen für den Prozess der Genesung und für den Weg zu einer zufriedenen Abstinenz Hilfe anbieten und sie bei der Wiedereingliederung in Alltag, Beruf und Gesellschaft unterstützen. Er

...berät Suchtgefährdete und -kranke, Angehörige, Kinder und Jugendliche, Arbeitgeber und Interessenten über Fragen und Probleme im Suchtbereich

...betreut in Vor- und Nachsorge suchtkranke Menschen und deren Angehörige, sowie Kinder und Jugendliche aus suchtkranken Familien.

...begleitet Betroffene auf der Arbeitsuche, bei Behörden-gängen, Arztbesuchen usw. Wir arbeiten eng mit Fachkliniken, Beratungsstellen, der Agentur für Arbeit, Schulen, Kirchen und Behörden zusammen.

Zu KOMMT gehören vier Selbsthilfegruppen im oberen Erzgebirge: Crottendorf, Königswalde und Mildenaue und der Frauentreff Walthersdorf. Sie alle nutzen EmK-Räume und sind Teil des Lebens der jeweiligen Gemeinde.

Wir bitten Sie,
das Projekt mit Ihrem Fastenopfer zu unterstützen.

Kennwort: Kommt... Crottendorf

Ein Glas Wasser Hilfe für Alkoholkranke und ihre Familien



Die Lebensbedingungen sind für viele Menschen in Polen nicht Hoffnung verheißend. Hohe Arbeitslosigkeit und fehlende Zukunftsperspektiven tragen dazu bei, dass eine große Zahl von Menschen die Suche nach einem Lebenssinn aufgegeben hat und statt dessen versucht, ihre Aussichtslosigkeit im Alkohol zu ertränken. Das sozial-diakonische Programm der EmK „Ein Glas Wasser“ zielt darauf ab, Alkoholiker zu einer stationären therapeutischen Behandlung zu ermutigen. Darüber hinaus bietet es auch den unter den Folgen des Alkoholismus leidenden Familienangehörigen Betreuung durch psychologisch geschulte Fachpersonen an. Vor allem aber werden Freizeiten organisiert, in denen Kinder und Jugendliche aus suchtkranken Familien für begrenzte Zeit eine tragfähige Gemeinschaft und einen alkoholfreien Lebensstil erleben können. Neben Spiel und Sport bieten Gespräche und viele kreative Tätigkeiten Gelegenheit, die konkrete Not, die die Kinder und Jugendlichen verbindet, zu thematisieren.

Wir bitten Sie,
das Projekt mit ihrem Fastenopfer zu unterstützen.

Kennwort: Ein Glas Wasser